



Im VEB Mansfeld-Kombinat arbeiten mehrere Jugendbrigaden an der vorfristigen Inbetriebnahme eines neuen Kupferschmelzofens. Er wird den Ehrennamen „X. Weltfestspiele“ tragen. Zu den Besten der Jugendbrigade Rothe gehören (v. l. n. r.) der Schweißer Günter Bloch sowie die Montageschlosser Gerd Friedrich und Siegfried Löbel.

Foto: ZB/Schaar

weiteren Durchsetzung des Jugendgesetzes vor allem notwendig ist,

- seine Verwirklichung durch die Leiter der staats- und wirtschaftsleitenden Organe, die FDJ und andere gesellschaftliche Organisationen ständig zu kontrollieren und die besten Erfahrungen zu verallgemeinern;
- vor allem in den Betrieben und örtlichen staatlichen Organen die Kenntnisse aller Leiter über die sozialistische Jugendpolitik und die entsprechenden Gesetze zu erhöhen;
- den Mitgliedern und Leitungen der FDJ zu helfen, die Interessen der Jugend noch besser zu vertreten.

In den nächsten Wochen und Monaten kommt es darauf an, diese Lehren im Verlaufe der Plandiskussion und bei der Vorbereitung der Jugendförderungspläne zu berücksichtigen.

### Neue Impulse durch 6. ZK-Plenum

Unsere Partei hat stets der Erziehung unserer jungen Menschen im Prozeß der Arbeit großes Gewicht beigemessen. Es kommt dabei nicht nur darauf an, daß unsere jungen Menschen die Arbeit in der materiellen Produktion achten lernen. Es geht um die aktive Beeinflussung aller Faktoren, die zur Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten beitragen. Auf der 6. Tagung des Zentralkomitees der SED, die sich mit der Kulturpolitik unserer Partei im breitesten Sinne beschäftigte, wurde der

Kultur der Arbeit ein hervorragender Platz eingeräumt.

Die Vorbereitung der X. Weltfestspiele ist geeignet, die Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung auch in dieser Hinsicht gut zu nutzen. Genosse Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK, begründete in seinem Referat über die Kulturpolitik der SED den Zusammenhang zwischen guten Arbeits- und Lebensbedingungen und der Steigerung der Leistungen bei der Lösung der Planaufgaben. Er sagte: „Im Sozialismus soll die Technik den menschlichen Bedürfnissen gemäß gestaltet werden, das produktive Leistungsvermögen und das Wohlbefinden in der Arbeit anregen.“ Es weist sich bereits heute, so sagte er, daß die schnelle Überführung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Produktion, die Teilnahme an der Neuererbewegung, die Mitarbeit in betrieblichen und gesellschaftlichen Leitungen, die kulturelle Aktivität in den Arbeitskollektiven neuartige Anforderungen an das Wissen und Können der Werktätigen in Industrie und Landwirtschaft stellen und eine neue Stufe ihres Kulturniveaus historisch notwendig machen.

Stärker als bisher müssen die Kombination von körperlicher und geistiger Tätigkeit, die gute Organisation der Arbeit, die politisch-moralischen Beziehungen im Arbeitskollektiv beachtet werden. Dazu gehören die ständige